

Base-Crosser glänzen

Die Base-Vertreter holen bei den Schweizer Titelkämpfen der Snowboard-Crosser sieben Medaillen und Aline Albrecht sichert sich den 2. Platz im Europacup. Heute beginnt in Veysonnaz die Junioren-Weltmeisterschaft.

In Lenk im Simmental standen am Wochenende zwei Europacupläufe sowie die Schweizer Meisterschaften auf dem Programm. Für die Stadtnerin Aline Albrecht endete der Trip ins Berner Oberland mit dem Gewinn des 2. Rangs in der Europacup-Gesamtwertung. Ein schöner Abschluss eines gelungenen Winters, der beinahe an die Olympischen Spiele in China geführt hätte. Albrecht reichten für den Vizetitel ein 10. und 9. Rang in Lenk. Neben ihr qualifizierte sich auch Seraina Ris als zweite Vertreterin des regionalen Snowboardverbandes Base für die Finalläufe. Die Flumserin fuhr auf die Ränge 11 und 14. Bei den Männern bildeten Kalle Koblet und Mischa Stähli die Base-Finaldelegation. Olympiateilnehmer Koblet gewann dabei das zweite Europacuprennen, beim Ersten wurde er 17. Stähli fuhr auf die Plätze 30 und 39.

Erster Titel für Koblet

Koblet nutzte den Schwung auch gleich am dritten Tag, wo in einem FIS-Rennen um die Schweizer Meisterschaft gefahren wurde. Erstmals sicherte sich der Winterthurer in Diensten des SC Flumserberg den nationalen Titel. Mit Robbert Coevets (6.), Julian Furrer (7.) und Mischa Stähli (8.) folgte ein Basestrio in den Top Ten der SM-Wertung. Bei den Frauen gewann Albrecht den Vizemeistertitel, Ris landete auf Platz 4, Lara Beck wurde Siebte. Der Titel ging an Sophie Hediger, die Stadtnerin Lara Casanova nahm nicht teil.

Beim Nachwuchs gingen fünf Medaillen an die Base-Delegation. Nürja Gubser (SSC Walensee) holte sich Silber bei den U15-Mädchen vor Base-Kollegin Alina Koller (SC Flumserberg). Bei den U15-Knaben sicherte sich Nils Marty (SC Flumserberg) die Bronzemedaille. In der U13-Kategorie gewann Leana Bättig den Meistertitel, während Noel Morger Dritter wurde.

Sechs Base-Crosser an der WM

Starke Leistungen zeigen, aber auch den letzten Schliff für die Junioren-WM holen, hiess der Auftrag für sechs Base-Crosser in Lenk. Denn heute Dienstag beginnt in Veysonnaz auf der Piste, wo vor einer Woche noch der Weltcupfinal stattfand, die Junioren-WM der Ski- und Snowboard-Crosser. Mit Seraina Ris, Lara Beck, Mischa Stähli, Julian Furrer, Tyler Rupf und Valerio Jud sind auch sechs Base-Boardcrosser nominiert worden. Veysonnaz übernahm die WM kurzfristig, da Chiesa in Valmalenco wegen Schneemangel absagen musste. (st)



Grosse Freude: Aline Albrecht sichert sich den 2. Rang im Europacup. Pressebild

Rickenbacher übernimmt von Janser das Präsidentenamt

Der Schützenverband Sarganserland (SVS) hat nach zwei Jahren Unterbruch in Sargans getagt. Im Zentrum standen der Präsidentenwechsel sowie das Kantonalwettbewerb 2025, das im Sarganserland stattfinden wird.

von Emil Aggeler

Verbandspräsident Jannik Janser und der leitende Ausschuss hatten die ordentliche Delegiertenversammlung im Hotel Post in Sargans bestens geplant. Die Vertreter der Sarganserländer Schützenvereine sowie die Ehrenmitglieder und Gäste erlebten eine straff geführte Versammlung. Nach Jansers Begrüssungsworten und einer Schweigeminute zu Ehren der verstorbenen Verbandsmitglieder wurden die Anwesenden durch den Sarganser Gemeindepräsidenten Jörg Tanner begrüsst. Er gab seiner Freude Ausdruck, dass die Tagung in Sargans stattfindet. Ebenfalls sehr erfreut zeigte sich Tanner über den Entscheid, das St.Galler Kantonalwettbewerb 2025 im Sarganserland durchzuführen und bedankte sich für das Engagement. Ebenfalls erwähnte er die erfolgreiche Fusion der Sarganser Schützenvereine zum neuen Schützenverein Sargans.

Die ordentlichen Geschäfte, die in einem schriftlichen Jahresbericht den anwesenden Stimmberechtigten vorlegen, wurden alle gutgeheissen. Die Ressortleiter gaben dazu noch ergänzend einen Ausblick ins kommende Schützenjahr 2022.

Rund 7000 Schützinnen und Schützen werden 2025 erwartet

Der OK-Präsident des St.Galler Kantonalwettbewerbs (KSF) Sarganserland, Marc Kellenberger, berichtete über das geplante Fest in drei Jahren. In seinen Worten erwähnte er, dass das Sarganserland einerseits mit seiner landschaftlich einmaligen Lage besticht – von den hohen Bergtälern im Taminal, den markanten Churfirsten bis hin zu den Ufern des Walensees – und andererseits mit der komfortablen Anbindung an die Autobahn und das öffentliche Verkehrsnetz.

Die Schützinnen und Schützen bekommen die Gelegenheit, in den verschiedenen Schützenständen im Sarganserland ihre Stiche zu schiessen. Als zentrales Festzentrum ist die Markthalle Sargans vorgesehen, die mit ihrer Infrastruktur den Hauptan-



Präsidentenwechsel: Hans Rickenbacher (links) übernimmt von Jannik Janser. Pressebild

laufpunkt für die rund 7000 erwarteten Schützinnen und Schützen darstellt. In gut einer halben Stunde Fahrtzeit kann – mit Ausnahme von Quinten – jeder einzelne Schiessstand mit dem Auto erreicht werden.

«Das SGKSP 2025 wird als Leuchtturm für den Kantonalverband und die Region Sarganserland seine Strahlkraft in die ganze Schweiz tragen», so Kellenberger. Gastronomie, Tourismus und weitere wirtschaftliche Sektoren werden vom Kantonalwettbewerb

ebenfalls nachhaltig profitieren. Abschliessend erwähnte Kellenberger, dass noch eine Menge Arbeit vor dem OK liege und er bedankte sich bei allen für ihr Engagement und ihre Arbeit. Jakob Büchler, der scheidende Präsident des Kantonalverbandes, bedankte sich ebenfalls bei allen, die das KSF 2025 durch ihre Arbeit ermöglichen.

Rickenbacher einstimmig gewählt

Unter dem Traktandum Wahlen galt es, einen neuen Präsidenten zu wäh-

«Das kantonale Schützenfest 2025 wird als Leuchtturm für den Kantonalverband und die Region seine Strahlkraft in die Schweiz tragen.»

Marc Kellenberger
OK-Präsident KSF 2025

len, nachdem der bisherige Verbandspräsident Janser auf diese DV hin seine Demission eingereicht hatte. Als Nachfolger stellte sich der bisherige Vizepresident Hans Rickenbacher zur Verfügung. Dieser wurde auch einstimmig gewählt.

Bei den Ehrungen konnten drei Schützen für die vierte Feldmeisterschaft geehrt werden: Cornelius Jud (Walenstadt), Elmar Willi (Wangs) und Marco Zimmermann (Wangs). Die fünfte Feldmeisterschaft durfte Karl Huber (Walenstadt) anlässlich der DV des Kantonalverbandes bereits entgegennehmen. Als beste Jungschützen des Kantonalverbandes konnten Karin und Tina Nadig aus Mols die Bronzemedaille entgegennehmen. Die Auszeichnung der besten Jungschützen im Kanton Kurs 5 und 6 ging an Lena Kalberer (Sargans). Als beste Jungschützen des Schweizerischen Schiesssportverbandes wurden Lena Kalberer (Sargans) und Jim Fleischmann (Mols) mit einem Zinnteller ausgezeichnet.

Verabschiedet wurden mit einem kleinen Präsent – neben dem scheidenden Verbandspräsidenten – nach 31 Jahren der Stadtnr Standchef Luzius Manhart sowie Oskar Michel als Sarganser Jungschützenverantwortlicher. Nachdem es keine Voten seitens der Versammlung mehr gab, schloss Janser die Versammlung mit den besten Wünschen fürs Schützenjahr 2022

www.svsarganserland.ch

Mit dem Messer am Hals zum ersten Sieg?

Der HC Davos verzeichnet in der Play-off-Viertelfinalserie gegen Rapperswil-Jona einen Fehlstart. Im HCD-Lager herrscht vor dem heutigen dritten Spiel trotzdem Zuversicht, dass es endlich mit dem ersten Sieg klappt.

von Lars Morger

Unterschiedlicher hätten die beiden ersten Spiele des HC Davos im Play-off-Viertelfinal kaum sein können. Während die Bündner im ersten Spiel in Rapperswil-Jona noch praktische Chancen gewesen waren und 3:4 verloren hatten, machten sie beim zu hohen 1:4 am Sonntagabend in Davos vieles richtig. Sie dominierten ihren Gegner über 45 Minuten, spielten schnell und intensiv, scheiterten aber immer wieder an eigenen Unvermögen oder am Lakers-Torhüter Melvin Nyffeler. Am Schluss waren es der eine oder andere Fehler zu viel, der dem HCD den Ausgleich in der Serie kostete.

«In den Play-offs wird es eng, der Gegner hat unsere Fehler eiskalt ausgenutzt. Zudem sprang der Puck für ihn»,

sagt HCD-Verteidiger Magnus Nygren. Den Kopf in den Sand stecken will man nach dem kassierten Break aber nicht. Für Nygren ist klar, dass für Spiel 3 am Dienstag nicht viel geändert werden muss. «Wir waren am Sonntag nahe an einem perfekten Spiel, waren klar die bessere Mannschaft. Nun müssen wir einfach unsere Chancen nutzen.»

Zu wenig zwingend

Die Effizienz, die wird der Schlüssel im dritten Spiel sein. 39 Mal schossen die Davoser in der zweiten Partie auf das gegnerische Tor, nur einmal ging der Puck rein. Das hat auch damit zu tun, dass die Lakers mit Nyffeler über einen formstarken Torhüter verfügen, der in den beiden Spielen über 93 Prozent aller Schüsse auf sein Tor abwehrte – zum Vergleich: Sandro Aeschlimann,

nach der Qualifikation der statistisch beste Goalie der Liga, kommt aktuell nur auf eine Fangquote von 83 Prozent.

Nyffeler konnte sich am Sonntag zwar mehrfach auszeichnen. Jedoch gelang es dem HCD viel zu wenig, aus den wirklich gefährlichen Positionen zum Abschluss zu kommen. Rapperswil-Jona gewann die entscheidenden Zweikämpfe im Slot. So sagte der enttäuschte HCD-Captain Andres Ambühl nach dem verlorenen Spiel, dass seine Mannschaft noch zu wenig zwingend vor dem Tor agiert habe. «Wir müssen noch cleverer sein und den Kopf nicht verlieren.»

Noch ist für den HC Davos alles möglich in der Viertelfinalserie. Mit ein wenig mehr Wettkampfglück hätte der HCD bereits das zweite Spiel für sich entscheiden können. «Wenn wir weiter

gut spielen, dann geht der Puck irgendwann unseren Weg», sagt Nygren bestimmt. Ein Geheimrezept, um zum Erfolg zurückzukehren, gibt es derweil nicht. Der Schwede weist darauf hin, dass sie nun schon «sehr nahe dran sind, das Messer am Hals zu haben». In dieser Saison hätten sie schon mehrfach bewiesen, dass sie dann ihr bestes Eishockey abrufen können.

Energie mitnehmen

Und schliesslich was auch der Gegner, dass er am Sonntag eher glücklich zum Break gekommen ist. Für Spiel 3 in Rapperswil-Jona ist die Devise aus Davoser Sicht also klar. Nygren sagt: «Wir sind noch immer frisch und wollen die Energie und das gute Spiel mit nach Rapperswil nehmen. Dann holen wir uns den ersten Sieg.»